



## Haushaltsrede 2025

Sehr geehrter Herr Landrat,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreistag,  
sehr geehrte Damen und Herren aus der Verwaltung,  
verehrte Gäste,

zu Beginn meiner Rede möchte ich mich vorab bei Ihnen Herr Landrat, bei den beteiligten Kreistagsmitgliedern und stellvertretend für die Verwaltung bei Herrn Kreiskämmerer Müller für die konstruktiven Beratungen zum Haushalt 2025 bedanken.

*„In der Mitte der Schwierigkeit liegt die Chance.“*, so sagt es Albert Einstein.

Jetzt werden wohl einige denken, Krisen haben wir ja derzeit zu genüge, aber wo sind die Chancen?

Zu Beginn der Beratungen haben wir uns mit der in einigen Kommunen gesunkenen Umlagekraft beschäftigt. Auf der anderen Seite musste der Bezirk Schwaben die Bezirksumlage auf 25 Prozent erhöhen. Hinzu kam ein heftiger Bundestagswahlkampf, bei dem es neben der Inneren Sicherheit und der Migrationspolitik in weiten Teilen um die Finanzpolitik und die Verschuldung ging. Zu den weltpolitischen Turbulenzen mit dem von Russland angezettelten Ukrainekrieg und der Unberechenbarkeit von Donald Trump möchte ich gar nicht weitergehen. Trotz der genannten Rahmenbedingungen haben es die demokratischen Parteien der politischen Mitte im Kreistag – bereits vor der Bundestagswahl – geschafft, tragfähige Kompromisse zu erzielen und einen soliden Haushalt aufgestellt. Dies war möglich, da alle einen Schritt zurück gegangen sind und auf Maximalforderungen verzichtet haben. Auch der Landrat hat mit der teilweisen Verschiebung der Mittel für sein Herzensprojekt – die Besucherzentren für den Geopark Ries – seinen Beitrag geleistet. Bei diesem Projekt, bei dem wir nach der ersten Studie bei über 30 Millionen Investitionskosten waren, sind wir jetzt in einem Rahmen in dem die Kosten bei maximal 12 Millionen verteilt über die gesamte nächste Wahlperiode des Kreistags liegen. Damit sind auch die Folgekosten in einem überschaubaren und verantwortbaren Rahmen.

Ich möchte an dieser Stelle eine Lanze für den Bezirk brechen und darauf hinweisen, dass der Bezirk kaum Spielraum beim Sparen hat. Er leistet zu fast 95 Prozent Pflichtaufgaben im sozialen Bereich, etwa in der Eingliederungshilfe und der Altenhilfe. Hiervon profitieren auch viele Menschen im Landkreis Donau-Ries. Meine Parteikollegin Bezirksrätin Christine Rietzler hat es am 30. Januar in ihrer Haushaltsrede im Bezirkstag so formuliert: „Die Ausgaben des Bezirks sind fast alle Pflichtausgaben. Mit unseren freiwilligen Leistungen erfüllen wir zudem einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Selbst wenn wir letztere vollständig kürzen würden, müssten wir den Hebesatz in dem Maße erhöhen, wie wir es jetzt tun.“

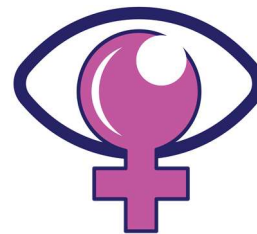
Im laufenden Jahr werden diverse Baumaßnahmen weitergeführt. In Oettingen steht die Sanierung des Gymnasiums vor dem Abschluss. In Donauwörth geht die Generalsanierung des Gymnasiums

**Albert Riedelsheimer**  
Fraktionsvorsitzender

**Eva Münsinger**  
Stv. Fraktionsvorsitzende

**Nico Ach**  
Stv. Fraktionsvorsitzender

Kapellstraße 19, 86609 Donauwörth



weiter und wir erreichen das Ziel, rechtzeitig zur Wiedereinführung des G 9 fertig zu sein und die teure Anmietung von Containern zu vermeiden. Schmerzhaft nehmen wir zur Kenntnis, dass der letzte Abschnitt später angegangen wird. Dies liegt jedoch nicht unbedingt an den Finanzen, sondern auch daran, dass es logistisch schwierig wäre, die beiden letzten Abschnitte gleichzeitig zu sanieren.

Die Modernisierung der Wirtschaftsschule in Nördlingen startet planmäßig. Wir haben dabei auf ein vernünftiges Maß an Eingriffen in die Bausubstanz geachtet und damit die zunächst angedachten Kosten deutlich reduziert. Mit dem Bau der Werkhalle für die Zimmerer in Donauwörth, der im Zeitplan liegt, stärken wir das Handwerk in unserer Region. Die Schulen in unserem Landkreis sind insgesamt weiterhin in einem sehr guten baulichen Zustand und weit entfernt von den Mängeln in vielen anderen Kommunen. In der gestrigen Tagesschau wurde dies in einem Bericht deutlich aufgezeigt. Unser Problem liegt weniger im baulichen Bereich als in der Versorgung mit Lehrerinnen und Lehrern für die der Freistaat zuständig ist.

Meine Fraktion ist froh, dass die Heizanlage in der Neudegger Allee nun so geplant wird, dass eine Erweiterung der Kapazität für die Neudegger Siedlung in der Zukunft zumindest technisch möglich ist. Somit könnte die Option der Regionalwerke hier weiterhin greifen, sobald es eine politische Mehrheit im Kreistag dafür gibt. Alternativ könnten die Stadtwerke Donauwörth als Anbieterin auftreten.

Unsere Investitionsprogramme für den Hochbau, den Tiefbau und die Brückensanierungen sind weiterhin seriös und realistisch.

Für unsere Kliniken und Seniorenheime enthält der Haushalt einen möglichen Defizitausgleich 3,5 Millionen. Über diese Summe beneiden uns inzwischen zahlreiche Landkreise. Vermutlich trifft dies auch für den Landkreis Dillingen zu, in dem die Kliniken heute einen Insolvenzantrag stellen wollen. Aber damit dürfen wir natürlich nicht zufrieden sein. Im Verwaltungsrat des gKUs werden wir weiterhin genau hinsehen, aus welchen Bereichen die Defizite kommen und nach Möglichkeiten der Optimierung suchen. Überregional werden wir weiterhin die Krankenhausplanung einfordern. Eine Kooperation mit den Kliniken der benachbarten Landkreise ist sicherlich sinnvoll, ja an der ein oder anderen Stelle sogar notwendig. Einen rechtlichen Verbund mit den Kreiskliniken Dillingen-Wertingen sehe ich derzeit nicht.

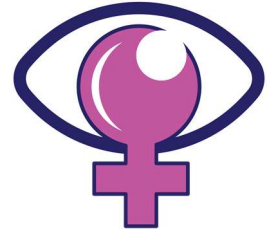
Das Ziel der Pariser Klimakonferenz, die Erderwärmung auf 1,5 Prozent zu begrenzen ist nicht mehr erreichbar. Deshalb gehen uns zahlreiche Maßnahmen im Landkreis zu langsam voran. Bei der Umstellung der Beleuchtung auf LED hätten wir uns mehr Tempo gewünscht, haben aber zur Kenntnis genommen, dass es derzeit nicht schneller geht. Wir hoffen jetzt auf neuen Schwung durch die Aufnahme des Klimaschutzes in die Verfassung mit der Vorgabe, Deutschland bis 2045 klimaneutral umzugestalten. Das Ziel ist richtig und wichtig, aber letztlich ist die Umsetzung entscheidend und die beginnt hier und jetzt. Ziele zu formulieren und dann einfach zu verschieben genügt nicht. Die weltweiten Naturkatastrophen, von denen wir tagtäglich aus den Medien erfahren, machen auch an der Landkreisgrenze nicht halt wie wir im letzten Jahr im südlichen Landkreis bitter erfahren mussten. Deshalb müssen wir den eigenen Weg, den wir eingeschlagen haben nun gemeinsam konsequent gehen. Meine Fraktion wird dies tun, obwohl ihr ein anderer Weg lieber gewesen wäre. Als Grundlage für das Ziel und das

**Albert Riedelsheimer**  
*Fraktionsvorsitzender*

**Eva Münsinger**  
*Stv. Fraktionsvorsitzende*

**Nico Ach**  
*Stv. Fraktionsvorsitzender*

Kapellstraße 19, 86609 Donauwörth



weitere Vorgehen brauchen wir einen konkreten Plan für die klimaneutrale Transformation unseres Landkreises. Dieser muss ähnlich wie die Pläne für unsere Investitionen im Hoch- und Tiefbau und die Brückensanierungen mit konkreten Zeit- und Finanzangaben ausgestattet sein.

Ein weiteres Thema der Zukunft ist die Digitalisierung. Hierzu zählt die technische Ausstattung, bei der wir in den letzten Jahren viel im Bereich der Schulen investiert haben. Handlungsbedarf sehen wir bei der Digitalisierung der Verwaltung. Hier hoffen wir im Jahr 2025 insbesondere bei der Zulassungsstelle und bei der Führerscheinstelle auf einen Verbesserungsschub in der Verwaltung, um kürzere Bearbeitungszeiten zum Wohle von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft zu schaffen.

Am Ende noch ein Blick auf die Kreisumlage: Aufgrund der am Anfang genannten Rahmenbedingungen kommen wir um eine Erhöhung trotz der gegenteiligen Absichtserklärung des Vorjahres nicht herum. Für meine Fraktion war es dabei wichtig, nicht über 50 Prozent zu gehen, damit den Städten und Gemeinden noch ausreichend Spielräume für ihre eigenen Haushalte bleiben.

Zudem erhält der heutige Beschluss die Ermächtigung, Kredite in Höhe von 3,5 Millionen aufzunehmen. Aufgrund der weiterhin hohen Investitionen ist dies vertretbar. Aus meiner Sicht wäre auch eine Vernachlässigung der Infrastruktur und der damit verbundene Wertverlust eine Art der Verschuldung.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die finanzielle Ausstattung der Kommunen mit Blick auf ihre wachsenden Aufgaben weiterhin unbefriedigend ist. Ihre Finanzausstattung muss grundlegend verbessert werden, zu einen aus dem Sondervermögen für Infrastruktur, zum anderen durch eine Neuregelung der Verteilung von Steuereinnahmen zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN – FRAUENLISTE stimmt dem Haushalt 2025 zu.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Donauwörth, 17. März 2025

**Albert Riedelsheimer**  
*Fraktionsvorsitzender*

**Eva Münsinger**  
*Stv. Fraktionsvorsitzende*

**Nico Ach**  
*Stv. Fraktionsvorsitzender*

Kapellstraße 19, 86609 Donauwörth